

Dellchen Riesling Großes Gewächs (2021)

| | |
|---------------|---------------------------------|
| Region | Nahe |
| Erzeuger | Weingut Hermann Dönnhoff - Nahe |
| Alkoholgehalt | k.A. |
| Rebsorte(n) | Riesling |
| Bestell-Nr. | DNA020921 |

Champions-League! „Die Geschichte der Lagenbezeichnungen in Deutschland ist eine Geschichte des Rieslings.“ – H. D.

Das „Dellchen“ ist eine uralte stille große Liebe von Helmut Dönnhoff, die nahtlos zu Cornelius übergegangen ist und der er mit der Vinifizierung als Großes Gewächs Weltruf verlieh. Bereits in den 1960er-Jahren, als Helmut Dönnhoff noch Lehrling war (Sie wissen ja, auch große Meister fallen nicht vom Himmel!), stand er Jahr für Jahr aufgeregt und voller Neugier vor den Fässern mit den Weinen aus Norheim, von dessen berühmter Vergangenheit im Mittelalter (die bedeutendsten Klöster Deutschlands hatten hier kostbare Besitzungen!) er damals noch gar nichts wusste. Und während die großen Winzerkoryphäen Flaschen aus allen Spitzenlagen der mittleren Nahe nebeneinanderstellten und sich darüber ereiferten, ob die Schlossböckelheimer Kupfergrube besser sei als die Niederhäuser Hermannshöhle, prägte sich der Geschmack der Norheimer Weine, vor allem der aus dem bizarren Felsenland des Dellchen, unauslöschlich in das Gedächtnis des jungen Helmut ein. Es war von Beginn an eine Herzensangelegenheit! Denn als in den 70er-Jahren die damalige Krise des deutschen Weinbaus auch die Nahe erfasste, gehörte das Norheimer Dellchen – trotz seines einzigartigen Terroirs mit optimalen mikroklimatischen Bedingungen – aufgrund seiner schwer zu bearbeitenden Steillage zu den ersten Wingerten, die wegen zu hoher Bewirtschaftungskosten aufgegeben wurden. Bis zur Unkenntlichkeit mit Sträuchern überwuchert, einige Trockenmauern eingefallen: So kläglich bot sich Helmut Dönnhoff Ende der 1980er das Herzstück des Dellchens dar, als er sich einen seiner Jugendträume erfüllen



und dieses Filetstück erwerben konnte. Terrassen mussten entbuscht und wieder mit Riesling bepflanzt werden. Doch heute haben sich alle Mühen und Entbehungen gelohnt: „Die Trauben, die an den mittlerweile älter gewordenen Reben wachsen, geben von Jahr zu Jahr mehr die Mysterien des Dellchens preis.“ Von steilen Schieferterrassen in einer Felsmulde in Norheim, in die auch vulkanische Elemente (Porphyrl!) eingeschlossen sind, stammt dieser phänomenale Riesling mit seinen wunderbar komplexen, subtilen Aromen. Typisch für die Norheimer Lagen ist, dass sie stets femininer ausfallen. Und das Dellchen ist der Inbegriff des Tänzerischen, verhält sich wie Emrich- Schönlebers Halenberg zum Frühlingsplätzchen. In etwa so lassen sich die Hermannshöhle und das Dellchen voneinander abgrenzen, wenngleich beide Weine in der gleichen Liga spielen. Das Dellchen zeigt in der Jugend all seine Vitalität und Feinheit, dank der ampitheaterartigen Exposition, welche die warme Luft versammelt und die Trauben intensiv ausreifen lässt, durch die stark verwitterten Schieferböden aber eine ungemeine Dynamik beibehält. „Nach den letzten vier warmen Jahren ist dieser Jahrgang nach langem mal wieder ein „klassisches deutsches Jahr“ - begleitet von vielen Herausforderungen und harter Arbeit, aber mit einem versöhnlichen Ende.“ so Cornelius über den Jahrgang 2021 im Weingut Dönnhoff. Das Ergebnis ist eine ungemein frische Interpretation des Dellchens. Es duftet nach Aprikosenhaut und einem Hauch Schiefer, gleitet poliert wie eine Marmorkugel über den Gaumen um dann ewig nachzuhallen. Mit den Jahren – und dieser große Wein darf gerne zehn oder 15 Jahre reifen – dominiert dann die Schieferwürze und die seidige Frucht weicht zur Seite. Dann kann es schon mal vorkommen, dass das Dellchen gar die Hermannshöhle schlägt, weil es mehr Charme und Fruchtausprägung besitzt, bei all den Jahren der Flaschenreife. Das liegt auch darin begründet, dass diese exakt nach Süden ausgerichtete Lage mit bis zu 70 % Steigung durch angrenzende Felsen geschützt wird. Das Dellchen ist eine Goldgrube für perfekte Trauben und genießt höchste Wertschätzung in der Familie. Ganz aktuell ist Cornelius dabei hier in einer brachliegenden aber einer der wohl ältesten dokumentierten Flächen der Nahe weitere Parzellen neu zu bepflanzen, sodass das Weingut in der Summe auf 1,5 Hektar Rebfläche kommt. Ein höchst mühseliges Herzensprojekt, das Helmut in Zusammenarbeit mit der örtlichen Naturschutzbehörde angeht. Hier wird gerade wieder Weingeschichte geschrieben!

Zu genießen empfehlen wir Ihnen dieses Große Gewächs ab Herbst 2022,
Höhepunkt 2026 bis nach 2043.

Allergene

Sulfite

Pinard de Picard GmbH & Co. KG
Campus Nobel
Alfred-Nobel-Allee 28
66793 Saarwellingen

Tel.: 0049 / 6838 / 97950 - 0
Fax: 0049 / 6838 / 97950 - 30
E-Mail: info@pinard.de

HRA Saarbrücken 8806,
persönlich haftende Gesellschafterin:
Pinard de Picard Beteiligungs GmbH,
HRB Saarbrücken 26594

Deutsche Bank AG
IBAN: DE61 5907 0070 0055 6019 00
Swift/ BIC: DEUTDE33HAN33

USt-IdNr.: DE 811881107
Biozertifiziert: DE-ÖKO-003

<https://www.pinard.de>

Geschäftsführer:
Ralf Zimmermann, Martin Lehnen

Kreissparkasse Saarlouis
IBAN: DE64 5935 0110 0076 3000 45
Swift/BIC: KRSAD333